

Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für die Region Haselgrund ist zuständig

**Lokalredakteur
Thomas Heigl**



Er ist erreichbar unter 03683/69760 oder 03683/697620

Kästner im Lindenhof

Steinbach-Hallenberg – Der Bundestagswahlkampf in der Region gewinnt an Fahrt. Am kommenden Donnerstag, 17. September, wird sich der CDU-Kandidat Alexander Kästner in Steinbach-Hallenberg vorstellen. Der Wasunger Rechtsanwalt wird ab 19.30 im Lindenhof Fragen der Wählerinnen und Wähler beantworten. Zu der vom örtlichen CDU-Ortsverband initiierten Veranstaltung werden auch Kreishandwerksmeister Rainer Rudolph und Peter Herwig, Vorstandsmitglied der Industrie- und Handelskammer, erwartet.

Akteneinsicht bei Bundesnetzagentur

Mobile | Konzept nicht vorangekommen

Von Beate Kiesewalter-Henkel

Zella-Mehlis – Mit der Umsetzung ihres Mobilfunkkonzeptes ist die Stadt Zella-Mehlis in den vergangenen Monaten keinen Schritt vorangekommen. Das Papier, das von einem renommierten Institut in Köln erarbeitet worden ist, liegt zwar seit dem Sommer 2008 vor.

Doch das Ziel der Mobilfunkkonzeption, wirkungsvoll und aktiv den Standort der Antennen mitbestimmen zu können, wurde bisher noch nicht einmal ansatzweise erreicht. Bürgermeister Karl-Uwe Panse berichtete im Stadtrat, dass die Bundesnetzagentur die Herausgabe wichtiger Daten für Immissionsberechnungen mit einem Schreiben vom Juli 2008 abgelehnt hat. In den sogenannten Standortbescheinigungen der einzelnen Sendeanlagen sind diese Angaben nicht enthalten, wohl aber in den Anträgen zu den Standortbescheinigungen. Die Mobilfunkbetreiber, die die Stadt deshalb anschrub, haben die Kommune an die Bundesnetzagentur verwiesen. Diese allerdings verweigerte die Herausgabe der Anträge zu den Funkanlagen, die in Zella-Mehlis bereits in Betrieb sind.

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Trier vom 10. Juli 2009 kann sich die Stadt nunmehr Hoffnung darauf machen, die notwendigen Auskünfte zu erhalten. „Wir haben auf der Grundlage dieses Urteils nochmals Akteneinsicht bei der

Bundesnetzagentur gefordert. Erst dann können wir weitermachen“, erläuterte Panse.

Sobald die Kommune über die Angaben verfügt, soll das Köllner Institut mit der Einarbeitung der Daten sowie der Überarbeitung des Mobilfunkkonzeptes beginnen. Weitere Schritte sind Panse zufolge das Erstellen eines Teilflächenutzungsplanes für den Außenbereich mit ausgewiesenen Konzentrationsflächen für Mobilfunkstandorte.

Außerdem sollen keine zusätzlichen Standorte in den Außenbereich aufgenommen, sondern vorhandene Stationen von mehreren Netzbetreibern genutzt werden. Zum Schutz sensibler Bereiche, darunter Schulen, Kindergärten oder Altenheime, sind verbindliche Bauleitpläne im Innenstadtbereich vorgesehen.

Bereits im Frühjahr 2007 wurde mit der Erarbeitung des Mobilfunkkonzeptes für Zella-Mehlis begonnen. Im Mai erfasste das beauftragte Institut an elf Messpunkten die Immissionswerte der Mobilfunkmasten und nahm sie ins Konzept auf. Im Juni vorigen Jahres stellten die Fachleute aus Köln die Ergebnisse ihrer Arbeit Vertretern von Netzbetreibern vor. Dabei wurde von den Mobilfunkunternehmen die Datenerhebung, die teilweise auf der Grundlage von Hochrechnungen der Immissionen erfolgte, sowie das Konzept und ein Rückbau von bestehenden Anlagen abgelehnt.

Das rote Pferd und das Fliegerlied

Kirmes | Die Steinbach-Hallenberger Knirpse feierten gestern Vormittag in der Kindertagesstätte

Steinbach-Hallenberg – Den Auftakt zur Steinbach-Hallenberger Kirmes feierten die Mädchen und Jungen im städtischen Kindergarten ganz besonders. Zusammen mit Werner Marr und seinem Akkordeon und vielen anderen Instrumenten starteten die Kinder in der Bismarckstraße ein buntes Kirmestreiben. Da wurde zum „Fliegerlied“ genauso begeistert getanzt wie beim „Roten Pferd“ und vielen anderen Hits. Doch nicht nur Musik wartete bei dem Kirmesfest im Kindergarten auf die jüngsten Steinbacher.

Denn in ihrem Flur warteten außerdem noch die Steinbacher Trachten darauf, von den Kindern entdeckt und bestaunt zu werden. „Wir wollen Traditionspflege auch bei den Jüngsten betreiben und den Kindern die Lebensweise unserer Vorfahren nahe bringen“, erklärte Kindergartenleiterin Christine Franke.

Sie freute sich wiederum, dass die erste ausgiebige Kirmesfeier im Kindergarten auf große Resonanz stieß. Mit Spiel und Spaß wurde das Kirmesfest weiter eingeläutet. Da gab es für die Kinder zahlreiche Spiele, die sich die Erzieherinnen ausgedacht hatten. Und so waren die Mädchen und Jungen auf ihrem Spielplatz eingeladen, sich beim Büchsenwerfen, Eierlaufen und anderen Wettbewerben auszuprobieren und vor allem Spaß zu haben. Beim Tauziehen konnten sie Geschick und Kraft beweisen, beim Schlangen-Wettessen ging es anschließend wiederum um Schnelligkeit. Auf dem Spielplatz hinter dem Kindergarten herrschte jedenfalls riesige Kirmesbegeisterung. Noch mehr



Begeistert wurde zur Kirmesmusik geklatscht und getanzt.

Foto: Erik Hande

Spaß und Freude wartet künftig auf alle Mädchen und Jungen der Tagesstätte wenn die Stadt den gesamten Spielplatz vor dem Kindergarten auch noch fertig hergerichtet hat.

Dieser befindet sich derzeit auf der linken Seite vor dem Haus in Bau. Das große Abenteuer-Klettergerüst mit seinen tollen Herausforderungen steht in der großen leeren Sandkiste ganz allein und nur auf provisorischen Füßen.

Klarer Fall, dass da im Moment keiner drauf darf und

ringsum ein rot-weißes Absperrband jedes neugierige Kind von gefährlichen Abenteuern zurück hält. Momentan wird der Spielplatz vollkommen erneuert. Das geschieht planmäßig mit städtischen Geldern. Rund 20.000 Euro wendet die Kommune dafür auf. Neben dem Klettergerüst entsteht noch ein Sandbackhaus, der Sandkasten wird neu gemacht und auch die Außenanlagen entstehen ebenso wie der Weg zum Eingang neu. „Das war bereits im Haushalt der

Stadt vorgesehen“, erklärte Hauptamtsleiterin Silke Schubert. Hinzu gekommen ist das Projekt auf der rechten Seite. Das wird mit den Geldern des Konjunkturprogramms II bestritten. Rund 30.000 Euro wird die Erneuerung des Spielplatzes kosten. Hier soll eine Sitzseilbahn für die Kinder entstehen, Es werden Sitzfiguren und eine Kleinkindschaukel aufgebaut. Ein besonderer Höhepunkt soll die Matsch-Anlage werden. Hier können die Mädchen und Jungen demnächst mit Sand

und Wasser spielen und experimentieren. Außerdem wird auf dem Spielplatz noch ein Märchenzaun aufgebaut und ein Spielgerätehaus entstehen. „Das wird alles noch in diesem Jahr gebaut“, erklärte die Hauptamtsleiterin zum Zeitplan. Momentan wartet die Stadt auf die Lieferung der bestellten Spielgeräte. Die Einweihung der gesamten Anlage ist für den 13. Oktober geplant. Da steht für die Kinder nach der Hauskirmes der nächste Anlass zum Feiern an. eh

Heimatsfreunde prüfen Anzeige

Oberschönau – Die Oberschönauer Interessengemeinschaft „Schutz unserer Heimat“ hat nach eigenen Angaben neue Umweltsünden in einem Privatwald entdeckt. „Wir haben Spuren von ausgelaufenem Kraftstoff gefunden und gesichert“, sagte Peter Kästner von der Bürgerinitiative gestern dieser Zeitung. „Wir prüfen, ob wir Anzeige gegen unbekannt erstatten.“ Ihre Kritik richtet sich erneut gegen einen Waldbesitzer, dessen Art und Weise der Waldbewirtschaftung bereits Gegenstand einer Informationsveranstaltung mit dem

Forstamt war. Gegen den Mann ermitteln die Behörden wegen Gefährdung der Trinkwasserversorgung. Aus Sicht der Interessengemeinschaft gibt es mehrere Kritikpunkte. Sie wirft dem Eigentümer unter anderem Kahlschlagpolitik und Raubbau an der Natur vor. „Der zugeschüttete Bach ist teilweise wieder beräumt. Aber wie“, klagt Kästner. Der Holzeinschlag sei derzeit gestoppt. Die Bürgerinitiative habe unterdessen Kontakt mit vielen Behörden aufgenommen. „Wir fordern unabhängige Gutachten“, so der Oberschönauer. th



Grenzwertig: Die Waldwirtschaft bei Oberschönau.

Archivfoto: fotoart-af.de

IN KÜRZE

Grundstücksverkauf und Straßenausbaubeiträge

Brotrode – Nach Zuweisungen und Zuschüssen (622.000 Euro), Entnahmen aus Rücklagen (617.000 Euro) und inneren Darlehen (329.000 Euro) sind Erlöse aus Veräußerungen die viertwichtigste Einnahmequelle des Brotroder Vermögenshaushaltes. Hinter dieser Haushaltsposition stehen Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet und im Wohngebiet. Sie sollen rund 100.000 Euro in die Stadtkasse bringen. Die Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen werden sich auf rund 66.000 Euro belaufen. Der

Überbrückungskredit des Landes wurde in den Verwaltungshaushalt eingestellt (wir berichteten). th

Bushaltestelle wird zeitweise verlegt

Trusetal – Die am Montag beginnenden Bauarbeiten an der Haltestelle in Trusetal erfordern Umstellungen im gewohnten Busverkehr. Wie die Gemeindeverwaltung Trusetal informiert, wird gegenüber der Firma Klimke auf den Parkbuchten eine Bedarfshaltestelle eingerichtet. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich am 16. Oktober abgeschlossen sein.

Scheuer Maler labte sich an den Deutungen seiner Bilder

Neue Ausstellung | Premiere für Hans Wutzler aus Dresden im Kunsthause / Dauerhafte Kunstaussstellung im Kellergewölbe des Hauses eröffnet

Schmalkalden – Reinweg aus dem Häuschen geriet Harald R. Gratz bei seiner Laudatio für die Ausstellung des Dresdener Malers Hans Wutzler. Sie wurde dieser Tage im Kunsthause eröffnet. Gleichzeitig präsentiert die Galerie am Markt ihre neue Abteilung im Kunstkeller. Und auch der salopp „Kunst-Stift“ genannte zukünftige Kunst-Verkäufer Franz Gratz hatte Premiere beim Vernissagepublikum.

Obwohl Hans Wutzler auf der Hochschule für Gestaltung, Burg Giebichenstein in Halle nur zwei Studienjahre unter Harald R. Gratz war, lernten sich die beiden Maler erst jetzt durch Uwe Schmidt aus Schmalkalden kennen. Schmidt und Wutzler verbindet eine gemeinsame Zeit bei den Bausoldaten zu DDR-Zeiten.

Vielleicht fielen den Gästen nicht auf Anhieb die opulenten Geschichten ein, die der Laudator in die Bilder deutete. Aber schon im Entree krallte sich das Auge an den riesigen Bleistiftzeichnungen fest. In der Belle Epoque ließen Dynamik und Spannung den Atem stocken. Förmlich aus dem Bild heraus rennen die Hunde auf dem Bild „Die unerklärliche Lebendigkeit des Kunsthasen“.

Während der Laudator beim Betrachten des Bildes „Mann



Hans Wutzler, ein Künstler, der sich über die Geschichte freut, die der Betrachter aus seinen Bildern liest.

Fotos (2): Margit Dressel

am See“ mutmaßte, der mit Anglerstiefeln im Gewässer Stehende wolle sich überzeugen, ob seine Frau auch wirklich „da unten liegt“, meinten andere, das Bild sei noch nicht trocken. Denn das 2008 gemalte Werk fiel durch seinen besonderen Glanz auf. Was die Szene im Zwielicht noch mehr hervorhob. Es könnte die Queen beim Besichtigen einer Lohnmosterei sein, was auf dem Bild „Pflicht und Kür“ zu sehen ist. Oder

etwas ganz anderes. In den beiden Bildern „Kinderfreund“ und „Puppenschlucht“ knistert Hochspannung nicht nur in einer fast klischeehaften Deutung des Kindesmissbrauchs. Hans Wutzler freut sich, wenn die Ausstellungsbesucher ihre eigenen Geschichten aus den Bildern spinnen. Er selbst gibt sich zurückhaltend, fast scheu. Freut sich über das hohe Lob des Laudators, der ihn in die Nähe der hoch gelobten

Leipziger Schule stellt. Zumindest habe er „das bisschen Zeitgeist, das bisschen Tradition und das bisschen Schräg sein“, um diesem illustren Kreis gut verdienender Maler nahe zu stehen. Aber Gratz meint auch, dass Wutzlers Begabung weit über seiner Malerei stehe, kurz, es könnte noch einiges von ihm zu erwarten sein. Ausstellungsbesucher sehen Berührungspunkte zu Edward Munch, andere fanden Wutzler

und Gratz ähnelten sich in ihrer Malweise. Apropos schräg: Die Begleitmusik zur Vernissage kam vom Sächsischen Feuerwehrorchester mit Max Wutzler an den Tasteninstrumenten und Konrad Löschner am Schlagzeug. Für den einen war es einfach nur Krach und für den anderen meisterhafte Beherrschung der Musik.

Doch nicht genug der Deutungen: Die Ausstellung steht unter dem Titel „Die Zartheit des Mittags“ und es gibt nichts außer der eigenen Phantasie, die dazu einen Bezug herstellen könnte. Vielleicht hat die fürsorgliche Geste, die ein Mann einem Gürteltier entgegen bringt, das gerade zum Futter strebt, zu diesem Titel inspiriert.

Wie viele Bleistifte Hans Wutzler für die großen Zeichnungen im Entree des Kunsthauses verbraucht hat, weiß er nicht. „Graphit“ sei die korrekte Bezeichnung, korrigierte er nur milde. „Ich muss sie schnell herunterbrechen, damit die Intention nicht verloren geht“, arbeite er mit „dem Schub der ersten Idee“. Mit dieser Technik hat er sozusagen den Hebel des Zeichnens verlängert. Nicht mehr nur der Länge der Hand sondern des ganzen Armes bedient er sich. Das verlangt Energie und Temperament, weiß Hans Wutzler.



Franz Gratz, der zukünftige Kunstverkäufer.

Bezeichnenderweise nennt er alle diese Bilder „Sog“.

Als Abgesandter des Landrates überreichte Herbert Fröbings ein Grußschreiben an den Künstler und eine Flasche Sekt zum Anstoßen für das neue gestaltete Kellergewölbe. Dort stellte Franz Gratz ein erlesenes Startangebot vor. Eine von Harald R. Gratz geschaffene Kollektion von Etiketten für eine Weinedition der Weinhandlung Bismin in Weidebrunn

bot eine Fortsetzung der Bilder-Deutungen an diesem Abend. Das Publikum spekulierte freudig mit und griff bei den außergewöhnlichen Flaschen auch gleich zu.

Eine Auswahl künstlerischer Arbeiten lockt unter dem Motto – bekannte Namen-moderate Preise – ebenfalls zum Kauf. Von Daniel Wagenblast ist eine Skulptur aus der Serie „Taxi Driver“ im Angebot. Von seiner Frau Isa Dahl, sie waren im Jahr 2003 die ersten Ausstellungsgäste des Kunsthauses, sind zwei ihrer charakteristischen runden Bilder erhältlich. Das Ehepaar Klaus und Heike Metz gefiel bei ihrer Ausstellung mit kleinen Skulpturen und Bildern. Für den Kunstkeller haben sie einige Exemplare zur Verfügung gestellt. Von Ines Ulbrich gibt es Filzarbeiten und Gudrun Wiesmann schickte außergewöhnlichen Schmuck, wie die Buchstabenbroche. Thomas Löber-Buchmann hatte noch keine Ausstellung im Kunsthause. Von ihm ist in der Form schlichte, in der Verarbeitung exklusive Keramik erhältlich.

Die Ausstellung von Hans Wutzler ist bis zum 31. Oktober zu sehen. Das Kunsthause hat mittwochs bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 16 Uhr geöffnet. lou